

Taufstein.

Kirchen-
bänke.

Gemälde.



Fig. 169 Straßwalchen, Pfarrkirche, gotische Holzgruppe der Pietà (S. 174)

geklebter Zettel: *Dieses Bild wurde von Johann Paul Wölfl, Administrator des St. Johannesspitals in Salzburg 1792 an seine Schwester Elisabeth Groh mit der Bestimmung übersendet, es in der Kirche aufhängen zu lassen. Das Besitzrecht bleibt den Grohschen Erben gewahrt.* Sehr gutes, leider stark grau gewordenes Bild (173 × 124 cm) aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs.

2. Unter der Westempore. Christus als Apotheker, mit der Wage und verschiedenen Gefäßen (Hoffnung, Demut, Keuschheit, Liebe, Geduld). Schwach, XVII. Jh.

3. In der Sakristei. Brustbild der Madonna. Mittelmäßig, XVIII. Jh.

4. Der hl. Antonius, von Sebastian Stief, 1867.

5. Kreuzweg, modern.

Statuen.

Statuen: Alle Holz, neu polychromiert, auf Konsolen an den Wänden und Pfeilern. 1. Im Südschiffe, kleine Gruppe, Pietà, die sitzende Madonna mit dem nackten Christus auf dem Schoß. Mittelmäßige gotische Arbeit aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs. (Fig. 169). Rückwärts Inschrift: *Renovatum die XV. Juli MDCCV.* 2—4. St. Sebastian, Georg, Florian. Stark bewegte Figuren, jedenfalls von einem Seitenaltar, gute Arbeiten aus der Mitte des XVIII. Jhs.

Fig. 169.

5. und 6. St. Nikolaus (Bischof, mit Buch, Äpfeln, Knabe), St. Katharina; beide zusammengehörig, gut, 1742 von Paul Mödlhamer in Neumarkt gemacht (vgl. S. 170; Fig. 170).

Fig. 170.

7. Sitzender gezeißelter Heiland, mit Wunden bedeckt (Schmerzensmann). Gute Arbeit. XVIII. Jh.

8. Der hl. Josef mit dem Kinde. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

Statuetten der Evangelisten, von vergoldeten Fruchtgehängen flankiert. An den Ecken versilberte, gedrehte Säulchen. Am Ablauf vergoldete Ranken und Blätter. Sechseckiger Schalldeckel; unten die Taube, oben vier sitzende Putti und die gute Statue des auferstandenen Christus, auf der von der Schlange umwundenen Weltkugel stehend. An der Kanzel Arm mit Kreuzifix.

Die Skulpturen der 1680 gemachten Kanzel stammen von Wolf Weissenkirchner, Bildhauer in Salzburg (vgl. S. 169).

Taufstein: Roter gesprenkelter Marmor. Viereckige Fußplatte mit dreieckig abgeschragten Ecken. Achteitiges Becken mit verjüngtem Ablauf (in Gestalt eines umgestürzten Pyramidenstumpfes). Erste Hälfte des XV. Jhs. — Holzdeckel mit Kreuz (XVII. Jh.).

Kirchenbänke: Eichenholz; die geschwungenen Seitenwangen gekerbt und mit geschnitzten Rocailleschnitten verziert. 1765 von André Pramer gemacht.

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Im Chore. Die hl. Anna mit der kleinen hl. Maria und Joachim; unten rechts ein Putto mit Lilienstengel. Auf der Rückseite auf-



Fig. 170 Straßwalchen, Pfarrkirche, Statue des hl. Nikolaus von Paul Mödlhamer, 1742 (S. 174)